
Testatsexemplar

Lenovo (Deutschland) GmbH
Stuttgart

Jahresabschluss zum 31. März 2022
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum
31. März 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022.....	1
1. Bilanz zum 31. März 2022.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2021 bis 31. März 2022.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2021/2022.....	7
Anlagenspiegel.....	15
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lenovo (Deutschland) GmbH, Stuttgart

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021/2022

Allgemeines

Der Lagebericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2021/2022 vom 1. April 2021 bis 31. März 2022.

Die Lenovo (Deutschland) GmbH ist finanziell und gesellschaftsrechtlich in den weltweit agierenden Lenovo-Konzern eingebunden. Die geschäftliche Tätigkeit liegt im Vertrieb von Lenovo-Produkten.

Marktumfeld

Der starke Trend und die steigende Nachfrage am PC Markt hat sich auch im abgelaufenen Fiskaljahr weiter fortgesetzt. Nachdem der Gesamtmarkt im FY20/21 um 10% gewachsen ist, konnte dieser weiter zulegen und ist mit einem Wachstum von 14% nochmal um 1,8M auf insgesamt 15,3M verkaufter Einheiten angestiegen und hat damit einen Höchststand erreicht. Nachdem das Wachstum im Vorjahr maßgeblich auf die gestiegene Nachfrage privater Endverbraucher als Antwort auf die CoVid Pandemie zurückzuführen war, Stichwort Homeschooling, und Home Office, so konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr alle Kundensegmente ein Wachstum verzeichnen.

Im Consumer Umfeld, also den privaten Endverbrauchern, war nach dem starken Wachstum im Jahre 20/21 von 46% eine Verlangsamung zu verzeichnen, dieser Bereich ist aber dennoch um weitere 14% gewachsen und macht damit 42% des Gesamtmarktes aus. Im Vergleich dazu waren das im FY 19/20 noch 31%. Der Geschäftsbereich der kommerziellen Endkunden, also den kleinen, mittleren und großen Unternehmen, ist ebenfalls um 15% gewachsen, nachdem im Vorjahr noch ein Rückgang um 7% zu verzeichnen war. Speziell bei den großen Unternehmen war anhand eines Wachstums in Höhe von 21% eine positive Trendwende zu spüren.

Der Markt insgesamt hat nach wie vor stark davon profitiert, dass die Nachfrage das Angebot übertroffen hat. Die Tatsache, dass gar nicht so schnell produziert werden konnte, wie die Nachfrage gestiegen ist, hat zu einer immer weiteren Verknappung von Komponenten und Limitationen bei der Transport- und Beschaffungslogistik geführt.

Aufgrund der „Zero-CoVid Policy“ der chinesischen Regierung, kam es zu zeitlich begrenzten Schließungen einzelner Häfen und damit zu Staus großer Container Schiffe. Diese Staus führten dazu, dass Ware weder gelöscht noch Schiffe neu beladen werden konnte, was im Umkehrschluss auch dazu führte, dass ebenfalls in den europäischen Häfen von Rotterdam und Hamburg Staus zu verzeichnen waren, aufgrund dessen die Transitzeit der Ware weiter verzögert wurden und Kosten empfindlich gestiegen sind.

Neben den klassischen Transportwegen See- bzw. Luftfracht hat Lenovo in der Vergangenheit verstärkt auf den Zugverkehr durch Russland, die Ukraine und Polen gebaut. Durch den ausgebrochenen Krieg im Februar des Jahres 2022 wurden auch hier die Kapazitäten stark limitiert, da aufgrund versicherungstechnischer Kriterien keine Züge mehr die klassischen Routen nehmen konnten, was wiederum Umwege und Mehrkosten verursacht hat.

Wie schon im Vorjahr war auch das vergangene Jahr durch die Verknappung am Komponentenmarkt gekennzeichnet. Insbesondere die sogenannten internen Schaltkreise (Integrated Circuits, kurz ICs) haben zu Lieferengpässen nicht nur am PC Markt, sondern weit darüber hinaus geführt, zum Beispiel auch in der Automobilindustrie.

Nach einer erfreulichen Trendumkehr am gesamten Tablet Markt im Vorjahr mit einem Wachstum von +19% ist der Markt im abgelaufenen Jahr wieder auf das Niveau vor der Pandemie abgesunken und ist mit -15% um 1,1M verkaufter Units zurück gegangen. Gesamthaft wurden 6,3M Tablet Units über die Bandbreite der verschiedenen Betriebssysteme am Markt abgesetzt. Der Anstieg im Vorjahr wurde maßgeblich von der gesteigerten Nachfrage aufgrund von Homeschooling, Distance Learning, etc. befeuert, so hat sich dies wieder normalisiert. Das Android Betriebssystem dominiert weiterhin den Markt mit 57% und konnte im Vergleich zum Vorjahr, wo der Anteil knapp unter 56% lag, wieder an Relevanz hinzugewinnen. Dennoch setzt sich ein Abwärtstrend kontinuierlich seit Jahren fort, wohingegen das iPad mit dem proprietären Betriebssystem iOS von Apple kontinuierlich an Bedeutung zunimmt und mit einem Anteil am Gesamtmarkt von 35% stabil geblieben ist. Nachdem das Betriebssystem Windows jahrelang an Relevanz verloren hatte, stagnierte der Anteil im Jahr 21/22 wie im Vorjahr mit einem Marktanteil von 8%. Dieses Marktsegment wird stark von Microsoft selbst dominiert mit ihrem Surface Produktangebot.

Alle Angaben zu Marktgröße und -wachstum basieren auf den ständig aktualisierten Zahlen des Marktforschungsinstitutes IDC (International Data Corporation) und beziehen sich auf Deutschland und Österreich (GAT) als Gesamtmarkt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die relativen Veränderungen für GAT vs. Deutschland nur wenig divergieren, denn Deutschland macht ca. 90% des Marktes aus.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Das working capital (kurzfristiges Vermögen abzgl. kurzfristige Schulden, ATZ komplett langfristig) beträgt T€ 143.999 (Vorjahr: T€ 103.051). Damit sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch kurzfristige Vermögensgegenstände zu 135% (Vorjahr: 132%) gedeckt.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. März 2022 T€ 553.256 (Vorjahr: T€ 427.492). Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen haben sich um T€ 252.028 auf T€ 389.506 erhöht. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss von T€ 20.435 erhöht und beträgt zum 31. März 2022 somit T€ 105.855.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur der Lenovo (Deutschland) GmbH zielt darauf ab, die Gesellschaft mit einem hohen Grad an Flexibilität auszustatten. Corporate Treasury ist für das Liquiditätsmanagement der gesamten Lenovo Gruppe verantwortlich.

Zum 31. März 2022 betrug das Bankguthaben T€ 2.002 (Vorjahr: T€ 2.002).

Ertragslage

Bei einem Umsatz von T€ 2.550.618 (Vorjahr: T€ 2.002.542) wurde ein Jahresüberschuss von T€ 20.435 (Vorjahr: T€ 14.232) erwirtschaftet. Die entsprechenden Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen waren im Geschäftsjahr mehr oder weniger stagnierend, sind also relativ mit den Umsatzerlösen gestiegen.

	2021/2022		2020/2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse nach Sparten				
- PC	2.438	95,6	1.924	96,1
- Motorola	49	1,9	39	1,9
- Other	64	2,5	40	2,0
	<u>2.551</u>	<u>100</u>	<u>2.003</u>	<u>100</u>

Im Jahr 2018 traf Lenovo die strategische Entscheidung, die PCSD - Computers and Tablets - und die MBG - Division Mobile Communications - zu einer neuen Intelligent Device Group zusammenzufassen, mit dem Ziel, Synergien in der Geschäftsführung zu erreichen, Verträge zu schließen und Skaleneffekte zu erzielen.

Die Kundenbeziehungen - bestehend aus MBG-Verträgen - wurden zum 15. Januar 2018 von Motorola Mobility Germany GmbH an Lenovo (Deutschland) GmbH übertragen. Zu diesem Zeitpunkt wurden Umsatzerlöse und Kosten im Zusammenhang mit dem MBG-Geschäft innerhalb von Lenovo (Deutschland) GmbH erfasst. Diese Änderung ist in der Umsatzerlössparte Motorola ausgewiesen.

Aufgrund der kurzen Vertragslaufzeit im Mobilfunkmarkt und des schnellen technologischen Wandels besitzen die Motorola-Kundenbeziehungen nur einen unwesentlichen Wert für die Lenovo Deutschland GmbH.

Der Anstieg um T€ 514 auf T€ 2.438 der Umsatzerlöse in der PC Sparte resultiert maßgeblich aus dem Geschäftsfeld mit Großkunden und Auftraggebern der öffentlichen Hand. Lenovo unterscheidet hierbei zwischen den sogenannten Global Accounts (GA), einer vordefinierten Liste von global agierenden und kaufenden Großkunden sowie den „Enterprise & Public Sector Accounts“ (EPS). Bei den Global Accounts war nach einem starken Rückgang im vorangegangenen Jahr 20/21 nun wieder eine deutliche Erholung spürbar, die Volumen sind im Jahresvergleich um ca. 76% und der Umsatz um 55% angewachsen. Die deutliche Erholung ist darauf zurückzuführen, dass zu Beginn der Pandemie dieses Kundenset sehr schnell ihre Investitionen reduziert hat und demnach auch

Aufholbedarf bestand. Bei den anderen Großkunden und den öffentlichen Auftraggebern hingegen lag das Wachstum im Vergleich dazu nur bei +16% über dem Umsatz des Vorjahres.

Bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen war neben einem erfreulichen Trend bei den verkauften PC System-Einheiten von +18% gegenüber dem Vorjahr auch eine deutliche Verbesserung des Produktmixes hin zu höherwertigen Produkten und auch hin zu mehr Zubehör (Monitore, Docking Stations, etc) und Services zu verzeichnen (speziell Premium Support). Daraus resultierte ein Umsatzwachstum von +38% was die immer größer werdende Relevanz des Non-PC Geschäfts unterstreicht.

Im Geschäftsbereich der Endverbraucher, wo der Abverkauf an Endkunden zu großen Teilen über die großen Fachmärkte wie Media Markt, Saturn, Expert, Euronics und vermehrt auch über online Plattformen wie Amazon oder Cyberport an Endkunden stattfindet, konnte das starke Wachstum aus dem Vorjahr nicht wiederholt werden; trotz eines Rückgangs von -3% der verkauften PC Einheiten konnte der Umsatz dennoch um +8% gesteigert werden. Ähnlich wie im SMB Umfeld ist dies einem höherwertigen Produktmix und das Zubehör Geschäft, aber auch auf Preiserhöhungen als Antwort auf Kostensteigerungen zuzuschreiben.

Insgesamt konnten die pro verkaufter PC-Einheit erzielten Durchschnittsumsätze deutlich gesteigert werden, sodass gesamtheitlich bei einem Stückzahlwachstum von 12% zu einem beachtlichen Umsatzwachstum von 24% geführt hat. Neben höherwertigen Produkten konnten gleichzeitig die strategischen Geschäftsfelder wie Monitore, Workstation, und speziell Premier Services, aber auch sonstiges Zubehör (speziell Notebook Docking Lösungen) kräftig zulegen und somit einen positiven Beitrag zum Durchschnittsumsatz pro PC liefern.

Mit 2,44 Mrd € lagen die Umsatzerlöse der PC Sparte im Geschäftsjahr 21/22 um 6% bzw. 140M€ über dem Ausblick des vorhergehenden Lageberichts, wo noch ein Wachstum von +15% auf 2,3 Mrd € prognostiziert wurde, was vor allem auf die anhaltend starke Nachfrage am Gesamt IT Markt zurückzuführen war.

In der Motorola Mobilfunksparte konnte ein signifikantes Stückzahlwachstum von über 50% erzielt werden, allerdings bei leicht fallenden Umsatzerlösen pro Stück, was dazu führt, dass der Umsatz nicht in diesem Umfang mitwachsen konnte und nur 26% zulegen konnte. Die Investitionen der Lenovo Gruppe in qualitativ hochwertige und am Android Markt absolut konkurrenzfähige Produkte, fängt auch in Deutschland an Früchte zu tragen.

Die Herausforderungen über das Jahr hinweg waren vielschichtig: in der ersten Jahreshälfte bis hin zum Ende des Kalenderjahres waren es die hohen Rückstände an Bestellungen, die es zu verwalten gab und viele Kunden aufgrund langer Lieferzeiten vertröstet werden mussten. Bei stark anhaltenden Abverkäufen und einer Entspannung der Zulieferengpässe und einer teilweisen Normalisierung der Transportkapazitäten, konnten diese Rückstände bis zum Ende des Jahres deutlich reduziert werden.

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie waren hingegen kaum noch spürbar, vor allem der Bedarf an neuen PCs zum Zwecke des Homeschoolings hat aufgrund der Marktsättigung nachgelassen. Der zum Ende des Geschäftsjahres eskalierte Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hatte für das Geschäftsjahr 21/22 auf die Gesellschaft noch wenig Einfluss.

Finanzkennzahlen

In %	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Umsatzrendite				
vor Steuern	1,45	1,05	1,04	0,92
Eigenkapitalquote	19,13	19,98	16,17	22,97
Forderungen mit Laufzeit > 90 Tage	2,51	2,05	0,19	1,42

Umweltschutz

Lenovo engagiert sich vielfältig im Bereich Umwelt, Soziales, nachhaltige Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance - ESG). Eingebunden in das globale Firmennetzwerk trägt die Lenovo (Deutschland) GmbH dazu bei, das weltweite Umweltmanagementsystem und Energiemanagement System der Lenovo umzusetzen. Lenovo International ist dabei ISO 14001 und ISO 9001 zertifiziert und veröffentlicht jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht:

<http://www.lenovo.com/sustainability>

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres waren im Durchschnitt 376 Angestellte beschäftigt, dies beinhaltet ebenfalls die ehemaligen Motorola Mobility GmbH Mitarbeiter. Im Vorjahr betrug die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 321 Beschäftigte.

Risikomanagement und Risiken

Die Ziele des Risikomanagementsystems der Gesellschaft liegen darin, eventuelle Risiken, die einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben, frühzeitig zu erkennen und zu analysieren, um ggf. angemessen agieren bzw. reagieren zu können. Hierfür haben wir u. a. eine interne Berichterstattung implementiert, über welche anhand geeigneter Auswertungen und Kennzahlen Frühindikatoren erkannt werden können.

Darüber hinaus ist die Lenovo (Deutschland) GmbH in das weltweite Risiko-Managementsystem des Lenovo Konzerns eingebunden, in dem die Risiken von der Muttergesellschaft identifiziert und überwacht werden. Eine Kommunikation hinsichtlich bestehender, drohender und nicht mehr bestehender Risiken mit der Konzernzentrale erfolgt fortlaufend.

Im Folgenden werden durch die Bildung einer Rangordnung die Risiken entsprechend ihrer relativen Bedeutung dargestellt. Die Bedeutung ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkungen auf die Erreichung der Prognosen bzw. der angestrebten Ziele.

Die zentrale Kurssicherung erfolgt über das zentrale Cashmanagement für alle Lenovo-Gesellschaften weltweit. Entsprechende Kursgewinne und/oder Kursverluste werden in die Ländergesellschaften gutgeschrieben bzw. belastet.

Wesentliches Risiko und wesentliche Chance sind die Abhängigkeit vom Lenovo Konzern bzw. die Einbindung in diesen hinsichtlich Beschaffung, Finanzierung und Zentralfunktionen.

Preisänderungen auf den für Lenovo relevanten Märkten ergeben sich überwiegend aus den üblichen Preisfindungsprozessen.

Ausfallrisiken von Kunden sind über ein zeitnahes Forderungsmanagement sowie das von uns betriebene Factoring auf ein vertretbares Niveau reduziert. Nennenswerten neuen Ausfallrisiken ist Lenovo derzeit nicht ausgesetzt.

Ebenso wenig werden Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen, die die Gesellschaft nicht durch die ihr zur Verfügung stehenden liquiden Mittel bzw. Kreditlinien ausgleichen könnte. Daneben bewegen sich die wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken im Bereich des allgemeinen Unternehmerrisikos. Ungewöhnliche oder außerordentliche Risiken, insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Entscheidend für den künftigen Erfolg und damit das Ziel schneller zu wachsen als der Markt, ist die weitere Gewinnung von Kunden auf dem deutschen Markt. Zudem müssen Umsatzsteigerungen bei den Klein- und Mittelstandskunden sowie private Endverbraucher über die Reseller/Retailer erzielt werden.

Die genannten Risikopotentiale sind identifiziert und werden mit entsprechenden Maßnahmen in den verschiedenen Geschäftsbereichen mit dem Ziel der Risiko-Reduzierung angegangen.

Die Gesellschaft bleibt nach wie vor auf die Unterstützung ihrer Muttergesellschaft angewiesen.

Trotz der positiven Entwicklung bei der Kundennachfrage besteht grundsätzlich die Unsicherheit einer weiteren negativen Auswirkung im gesamtwirtschaftlichen Kontext getrieben vom Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Für Lenovo besteht das direkte Risiko in einer langfristigen Abwertung des Euro im Vergleich zum US\$, denn speziell bei Kunden der öffentlichen Hand aber auch bei vielen Großkunden gibt es Fixpreisvereinbarungen über längere Zeiträume, die dazu führen, dass die Margen langfristig bei diesen Verträgen stark beeinflusst werden könnten, da Preiserhöhungen nicht oder nur schwierig durchzuführen sind; hinzu kommen fehlenden Produktionsressourcen, begrenzte Lieferketten und daraus resultierend steigende Herstellungskosten. Diese Risiken können aus heutiger Sicht nicht quantifiziert werden.

Chancen und Ausblick

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022/2023 erwartet Lenovo einen signifikanten Rückgang der Nachfrage vor allem im Bereich der privaten Endkunden; neben einer Sättigung kommt es aufgrund der allgemeinen Unsicherheit und massiv steigenden Kosten für das tägliche Leben, zu großer Kaufzurückhaltung. Nachdem im letzten Jahr aufgrund anhaltend hoher Nachfrage die Auftragsbücher schon zu Beginn jedes Quartals gut gefüllt waren, hat dieser Trend nachgelassen. Lagerbestände wurden sukzessiv abgebaut und Neubestellungen werden eher zögernd getätigt. Der Wechsel von einer Mangelverwaltung und dem damit verbundenen Verträgen von Kunden aufgrund verzögerter Lieferzeiten hin zum aktiveren Vertrieb und Verkauf hat sich binnen weniger Monate eingestellt.

Basierend auf Daten von IDC vom November 2022 wird der Marktrückgang im Hauptgeschäftsbereich der Lenovo Deutschland GmbH (PCs) in Stückzahlen bei -25% liegen. Nach interne Projektionen aufgrund der bisherigen Entwicklungen könnte der Rückgang noch größer sein. Dies bedeutet, dass die Marktgröße zurück unter das Niveau aus dem Geschäftsjahr 19/20 fallen würde. Aufgrund des Effekts von Homeschoolings und Homeworking sind viele Haushalte und Firmen ausgestattet, sodass vorübergehend in diesem Bereich, der die vergangenen Jahre die Nachfrage stark befeuert hat, nun wieder eine Konsolidierung stattfinden wird, hin zu einer Marktgröße, die der vor der Pandemie vergleichbar ist.

Vor allem im Segment der privaten Endkunden schlagen Rückgänge von über -30% in der ersten Jahreshälfte des laufenden Geschäftsjahres zu Buche. Dieser Einbruch kann nicht im kommerziellen Kundensegment kompensiert werden. Die gesamtwirtschaftliche Situation und die Unsicherheit speziell für private Endverbraucher aber auch für kleine und mittelständische Unternehmen im Hinblick auf gestiegene Kosten in vielen Bereichen führt nach der Einschätzung von Lenovo dazu, dass dies sich nicht kurzfristig umkehren wird.

Lenovo geht davon aus, auch in einem rückläufigen Markt, weiter Marktanteile gewinnen zu können. Insgesamt sieht Lenovo dennoch einen spürbaren Einfluss auf die beim Verkauf erzielten Erlöse. Dies ist speziell im Bereich der Großkunden und Kunden der öffentlichen Hand eine Herausforderung, wo längerfristige Verträge zu Fix-Preisen in Euro vereinbart wurden. Die starke Abwertung des Euro im Vergleich zum US\$ in Kombination mit steigenden Logistikkosten aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Verknappung der Logistikkapazitäten und steigenden Komponentenkosten, die zur Herstellung der PCs und Tablets benötigt werden, sind die Haupt-Treiber dessen. Bei kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie beim Endverbraucher ist zusätzlich der Verdrängungswettbewerb in einem schrumpfenden Markt deutlich zu spüren, was ebenso zu aggressiveren Preispunkten und rückläufigen Margen führen kann.

Der immer weiter ansteigende Anteil am Umsatz der non-PC Produkte hilft langfristig die Verringerung der PC Stückzahlen zum Teil zu kompensieren. Dies ist nicht nur durch Monitore und PC Zubehör begünstigt, es zahlt sich auch das langfristige strategische Investment in Premier Service Lösungen aus, die der Gesellschaft einen konstanten Umsatz (Stream Revenue) über den normalen Produktlebenszyklus und darüber hinaus bescheren.

Auch im Tablet Markt ist ein deutlicher Rückgang zu spüren. Der Gesamtmarkt liegt momentan in den Vorhersagen bei -5%, wohingegen das Betriebssystem Android bei -12% liegt. Laut dem Marktforschungsinstitut IDC wird für Tablets mit dem Betriebssystem iOS ein Marktwachstum von +4% vorhergesagt, womit Apple mit dem proprietären Betriebssystem iOS weiter an Relevanz zunehmen wird.

Bei den Smartphone geht Lenovo davon aus, dass der Markt ebenfalls nachgeben wird, allerdings laut IDC nur um -1%. Hierzu ist anzumerken, dass bei den sehr niedrigen Marktanteilen der Marke Motorola aus dem Hause Lenovo dennoch ein signifikantes Wachstum möglich sein kann. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag dieser Marktanteil bei unter 2%. Dies soll durch das Aktivieren neuer Vertriebspartner aus dem PC Consumer Bereich (z.Bsp. Expert) und neue Vertriebskanäle realisiert werden. Hier steht vor allem die engere Zusammenarbeit mit den Mobilfunkbetreibern im Mittelpunkt. Durch die Markteinführung neuer Produkte, die optisch und technisch attraktiv und zumeist hochwertiger als vergleichbare Konkurrenzprodukte sind, erhofft sich Lenovo den Wettbewerbsvorteil auszunutzen. Besonders hervorzuheben ist hier die neue Generation des Motorola Razr, das auf dem nostalgischen Klapphandy Form Faktor aufbaut und in Insider Kreisen Kultcharakter hat.

Bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen hat Deutschland im internationalen Vergleich immer noch einen deutlichen Nachholbedarf. Mit einem mehrere Milliarden Euro umfassenden Investitionsprogrammen – dem „Krankenhauszukunftsgesetz“ (KHZG) – bleibt die Bundesregierung auf ihrem Kurs, die Digitalisierung voranzutreiben. Als Basis ist eine verlässliche, sichere und umfassende digitale Infrastruktur notwendig. Dafür investiert Lenovo weiter in den Aufbau von Ressourcen im Sektor Gesundheitswesen mit ambitionierten Wachstumszielen.

Aufgrund derzeitiger Prognosen plant Lenovo einen Umsatz von voraussichtlich 2,3 Mrd € im laufenden Geschäftsjahr, zum Jahresvergleich wäre dies ein Rückgang um 13%, und einen entsprechenden Ergebnismrückgang. Der Ausblick für das nächste Geschäftsjahr 23/24 liegt bei 2,32 Mrd. € und ein entsprechend konstantes Ergebnis wird erwartet.

Um dem rückläufigen Markttrend entgegenzuwirken, baut Lenovo weiterhin auf die „Incubator“ Wachstumfelder, die neben dem traditionellen PC das Umsatzwachstum und die Produktdifferenzierung und -innovation nach vorne treiben, und damit Mehrwert für den Kunden schaffen. Die Bereiche Premium Services, Monitore, aber auch Smart Hub / SmartOffice Lösungen stehen hierbei im Fokus.

Premium Services ist ein 24/7 rundum sorglos Paket speziell abgestimmt auf die Bedürfnisse kommerzieller Kunden und soll weiterhin bei den Endverbrauchern ausgebaut werden. Bei SmartOffice und SmartHome Angeboten geht es um die Adressierung des unified communication Umfeldes.

Der strategische Fokus auf mobile und stationäre Workstations und der Ausbau des Monitorgeschäfts bleiben auch im laufenden Jahr zentrale strategische Geschäftsfelder, ebenso wie die Chancen, die sich aus der notwendigen Digitalisierung im Gesundheitssektor ergeben.

Der weitere Ausbau der Services Portfolio bietet ein breites Feld an Wachstumsmöglichkeiten: DaaS (Device as a Service), SaaS (Software as a Service) und im weiteren dann auch xaaS (Everything as a Service) in Kombination mit den Bereichen Managed Services und Project Services wird spürbar immer wichtiger und ist einer der Bausteine der strategischen Ausrichtung von Lenovo.

Ein zusätzlicher und essenzieller Baustein für die Zukunft und die strategische Neu-Ausrichtung der gesamten Lenovo Gruppe, ist der Weg hin zu „ONE LENOVO“. Hierbei handelt es sich um eine noch engere Verzahnung und Zusammenarbeit zwischen den Teams (v.a. Vertrieb) aus dem PC und dem Datacentre Bereich. Dies bietet speziell in den kommerziellen Geschäftsbereichen von Global Accounts, Enterprise & Public Sector und SMB eine große Chance, da Lenovo am Markt dadurch ein Alleinstellungsmerkmal vorweisen kann. Zusammen mit Motorola können alle Bedürfnisse von Unternehmen und Kunden rund um IT Equipment und Infrastruktur abgedeckt und bedient werden. Vertriebsteams werden nicht nach Produktgruppen, sondern anhand von Endkunden zusammengeführt, um damit noch mehr den Kunden und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen.

Am Ende geht es darum, alle Lenovo Kunden auf dem Pfad der digitalen Transformation zu begleiten und intelligente Technologie für alle unsere Kunden bereit zu stellen.

Stuttgart,

Die Geschäftsführung

(Mirco Krebs)

(Frank Oliver Allner)

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2021 bis
31. März 2022**

Lenovo (Deutschland) GmbH, Stuttgart
Bilanz zum 31. März 2022

AKTIVA	31.03.2022	31.03.2021
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.479.084	1.873.259
	1.479.084	1.873.259
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	6.332.033	4.413.685
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	389.506.226	137.478.225
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	151.198.719	278.010.298
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.669.520	3.700.165
	543.374.465	419.188.688
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	2.002.142	2.001.552
	551.708.640	425.603.925
C. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	68.768	14.904
	553.256.491	427.492.088

PASSIVA	31.03.2022	31.03.2021
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.100	25.100
II. Kapitalrücklage	10.226.886	10.226.886
III. Gewinnvortrag	75.167.342	60.934.937
IV. Jahresüberschuss	20.435.387	14.232.405
	<u>105.854.715</u>	<u>85.419.328</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.084.826	18.088.487
2. Steuerrückstellungen	18.538.082	1.416.772
3. Sonstige Rückstellungen	32.207.471	42.491.439
	<u>71.830.379</u>	<u>61.996.698</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.237.404	6.654.166
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	209.239.631	162.302.190
3. Sonstige Verbindlichkeiten	57.259.697	46.786.724
	<u>286.736.733</u>	<u>215.743.080</u>
D. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	88.834.665	64.332.982
	<u>553.256.491</u>	<u>427.492.088</u>

Lenovo (Deutschland) GmbH, Stuttgart
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. April 2021 bis zum 31. März 2022

	2021/2022	2020/2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.550.617.519	2.002.541.657
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-2.430.507.001	-1.912.407.886
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	120.110.518	90.133.771
4. Vertriebskosten	-48.548.374	-45.077.732
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-12.137.093	-11.269.433
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.703	129.374
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.626.144	-13.079.878
	36.801.609	20.836.102
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	226.848	196.520
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.593.069	-6.800.217
11. Jahresüberschuss/Ergebnis nach Steuern	20.435.387	14.232.405

Lenovo (Deutschland) GmbH, Stuttgart Anhang für das Geschäftsjahr 2021/2022

Allgemeine Hinweise

Die Lenovo (Deutschland) GmbH hat ihren Sitz in Stuttgart und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HR B Reg. Nr. 25189).

Der vorliegende Jahresabschluss wurde (gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden verschiedene Angaben nicht in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten (§ 255 HGB) angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die **Vermögensgegenstände** des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear und pro-rata-temporis abgeschrieben.

Nutzungsdauer für Sachanlagen:
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
3 bis 5 Jahre

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten (§ 255 HGB) oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat März 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,81%. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen in Abhängigkeit des Alters des Mitarbeiters von 1,00 % bis 3,01 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von 4,00 % p.a. unterstellt.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungzinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. **Deckungsvermögen**), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Rückstellungen für die **Verpflichtungen aus Jubiläumszuwendungen** wurden auf der Grundlage der weiterhin geltenden IBM Betriebsvereinbarung gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von

1,35% p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläumsszuwendungen wurde eine Fluktuation in Höhe von 4,00 % p.a. unterstellt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **fremden Währungen** werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Fremdwährungsbewertung bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- bzw. Imparitätsprinzips.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich nach Leistungserbringung und Lieferung. Dabei wird der Zeitpunkt des Gefahrenübergangs beachtet. Zinsaufwendungen und -erträge werden entsprechend der Entstehung erfasst.

Für im Voraus vereinnahmte Garantiegebühren werden **passive Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet und über die Garantieperiode aufgelöst.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Steuersatz für die Berechnung der latenten Steuern beträgt 31,25%. Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert. Die latenten Steuern resultieren insbesondere aus den Rückstellungen für Pensionen. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen wurden gemäß §274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage zum Anhang).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren vollständig aus Lieferungen und Leistungen. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von T€ 12.587 (Vorjahr: T€ 13.824) enthalten.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen wurden bei gegebener Aufrechnungslage vollständig gegeneinander verrechnet.

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt T€ 25,1.

Der im Geschäftsjahr 2005/2006 zu Teilwerten eingebrachte Teilbetrieb wurde in Höhe der die Stammkapitalerhöhung übersteigenden Betrages der Kapitalrücklage zugeführt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen betragen zum 31. März 2022 T€ 28.426 (Vorjahr T€ 25.478) (vor Berücksichtigung von Deckungsvermögen). Diese liegen um T€ 2.213 (Vorjahr: T€ 3.014) (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. März 2022 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Der Unterschiedsbetrag zum 31. März 2022 in Höhe von T€ 2.213 unterliegt einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n.F.

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 21.085. Diese wurden mit Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert T€ 7.341, Anschaffungskosten T€ 7.197) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Die zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte doppelseitige Treuhand wurde als Deckungsvermögen klassifiziert.

Aus dem Deckungsvermögen resultierten keine wesentlichen Erträge/Aufwendungen. Daher wurde der Zinseffekt in Höhe von T€ 512 im Finanzergebnis unter dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen T€ 9.443 (Vorjahr T€ 9.242), Marketingbestimmungen T€ 10.053 (Vorjahr T€ 7.003) und Urheberrechtsabgaben für PCs und Brenner T€ 7.418 (Vorjahr T€ 24.762).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 47.120 (Vorjahr: T€ 37.932) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 4.899 (Vorjahr: T€ 4.491).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus vereinnahmte Wartungs- und Garantiegebühren werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt und nach Maßgabe des Zeitablaufs linear aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen in Höhe von T€ 1.068 (Vorjahr: T€ 2.077).

Bis zu einem 1 Jahr	T€ 537
Mehr als 1 Jahr	T€ 531
Davon mehr als 5 Jahre	T€ 0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2021/2022		2020/2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse nach Sparten				
- PC	2.438	95,6	1.924	96,1
- Motorola	49	1,9	39	1,9
- Other	64	2,5	40	2,0
	<u>2.551</u>	<u>100</u>	<u>2.003</u>	<u>100</u>

Die Umsatzerlöse wurden vollständig in Deutschland realisiert.

Material- und Personalaufwand

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres, gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB, beträgt Mio. € 2.431 (Vorjahr: Mio. € 1.912), davon entfallen auf bezogene Waren T€ 2.364 und T€ 67 auf bezogene Leistungen. Der Personalaufwand des Geschäftsjahres, gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB, beträgt T€ 55.749 (Vorjahr: T€ 51.535), davon entfallen T€ 45.344 auf Löhne und Gehälter und T€ 10.405 auf Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung T€ 4.987).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ausgewiesen sind im Wesentlichen Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen in Höhe von T€ 10.062 (Vorjahr: T€ 12.181) und nicht realisierte Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung von T€ 12.758 (Vorjahr: T€ 562).

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten in Höhe von T€ 226,8 (Vorjahr: T€ 196,5) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

- Mirco Krebs, Lasbek
Executive Director Lenovo – Region Deutschland, Österreich, Schweiz

- Frank Oliver Allner
EMEA Senior Legal Counsel

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur zwei Geschäftsführer im Geschäftsjahr von der Gesellschaft Bezüge erhalten hat.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres waren im Durchschnitt 376 Angestellte beschäftigt (davon waren 18 Studenten und 4 Auftragnehmer angestellt). Im Vorjahr betrug die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 321 Angestellte.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr wurden keine zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vorgenommen.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar im Sinne von § 285 Nr. 17 HGB betrug T€ 25. Hiervon entfallen T€ 25 auf Prüfungsleistungen.

Konzernverhältnisse

Die Anteile der Lenovo (Deutschland) GmbH werden zu 100 % durch die Lenovo (International) Coöperatief U.A., Amsterdam/Niederlande, gehalten, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird seinerseits in den Konzernabschluss der Lenovo Group Limited, Hong Kong, als oberste Konzerngesellschaft, einbezogen. Dieser kann am Sitz der Gesellschaft eingesehen werden. Er wird zudem im elektronischen Register der Hong Kong Companies Registry unter der Nummer 0450816 veröffentlicht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 20.435 (Vorjahr: T€ 14.232) auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Im August 2022 reichte die Daimler AG (Deutschland) als Kläger beim Landgericht Stuttgart (erste Instanz) Klage mit der Begründung ein, dass die Lenovo (Deutschland) GmbH durch die Verwendung des LEGION-Logos die EU-Marke von Daimler verletzt. Daimler strebt eine Unterlassungsverfügung innerhalb der Europäischen Union, Auskunft, Rechenschaftspflicht, Vernichtung und Schadensersatz an. Der Rechtsbeistand von Lenovo hat Klageerwiderungen eingereicht. Das Landgericht Stuttgart entschied in der ersten Instanz zu Gunsten des Klägers und Lenovo (Deutschland) GmbH legte im Mai 2023 form- und fristgerecht Berufung ein. Da der endgültige Ausgang des Rechtsstreits derzeit ungewiss ist, hat die Gesellschaft in ihrem Jahresabschluss noch keine Rückstellung für einen möglichen Verlust gebucht. Der Rechtsstreit wird fortlaufend evaluiert und mögliche Rückgriffsansprüche gegenüber der Konzernmutter werden geprüft.

Stuttgart,

Die Geschäftsführung

(Mirco Krebs)

(Frank Oliver Allner)

Anlagenspiegel

Lenovo (Deutschland) GmbH, Stuttgart

Entwicklung des Anlagevermögens in 2021/2022

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte			
	Stand 01.04.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.03.2022 €	Stand 01.04.2021 €	Abgänge €	Stand 31.03.2022 €	Stand 31.03.2021 €
Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.729.946	238.758	165.386	4.803.318	2.856.687	140.659	3.324.234	1.873.259
	4.729.946	238.758	165.386	4.803.318	2.856.687	140.659	3.324.234	1.873.259

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lenovo (Deutschland) GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lenovo (Deutschland) GmbH, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lenovo (Deutschland) GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvor-

fälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 18. Juli 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hedwig Schürmeyer
Wirtschaftsprüferin

ppa. Jens Treppenhauer
Wirtschaftsprüfer





20000005681220